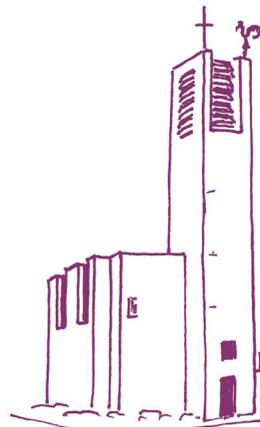


gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde Hallein

Oktober - November 2018



Vielfalt und Buntheit

30. September, 9.30 Uhr: Erntedank-Gottesdienst mit Einführung des Pfarrers und der neuen Gemeindevertretung

7. Oktober, 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Begrüßung der neuen Konfirmand/innen



Es ist schon eigenartig: Im neunten Monat des Jahres denken viele plötzlich „ein neues Jahr“. Die Sommerferien sind vorbei und es beginnt erneut die Schule. Aber auch die Universität oder, wie für mich, die Ausbildung. Ein neues Jahr im Vikariat und völlig neue Eindrücke. Doch das neue Jahr betrifft nicht nur diejenigen, die in ein neues Jahr ihrer Ausbildung starten: Freunde, Geschwister, Eltern, Partner, ebenso auch wie all jene, deren Beruf mit genau diesen Orten zusammenhängt. Würde ich hier eine genaue Aufzählung machen, würde ich die Einleitung vermutlich sprengen.

Damit komme ich aber auch zum Thema: Vielfalt. Vielfalt und diese auch auszuschöpfen, ist wichtig! Damit meine ich aber nicht nur die Anzahl an Möglichkeiten, sondern auch die Art, mit Dingen umzugehen. Ein gutes Beispiel: Die Matura. Ich kenne aus meiner Schulzeit noch den Satz, mit dem ich heute selbst noch arbeite, um angehenden Maturant_innen etwas von ihren Sorgen zu nehmen: „Matura macht man nicht, die hat man.“ Gut gemeint, aber ist das auch gut so? In ähnlicher Sache: Eltern, die ihrem Kind Fehler ersparen möchten: Gut gemeint, doch letztendlich schränken wir doch damit eigentlich die Vielfalt ein.

Denn Vielfalt besteht nicht einfach nur in den gelungenen Dingen. Würde immer alles streng nach Plan verlaufen, hätten wir einige Errungenschaften vielleicht nicht entdeckt. So verdanken wir die Erfindung des Herzschrittmachers einfach nur dem Umstand, dass Wilson Greatbatch einen falschen Widerstand in sein Gerät eingebaut hat. Zunächst ein Fehler, doch letztendlich ein Erfolg!

In seinem Brief an die Gemeinde in Rom erklärt Paulus: „**Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied.**“ (Röm 12, 4-5)

Nicht Jede/r hat die gleiche Aufgabe, denn wir alle verfügen über unterschiedliche Begabungen. Nur weil etwas die Norm ist, ist es nicht automatisch für alle gut. Das bedeutet Vielfalt für mich: Die Freiheit von einer gegebenen Norm abweichen zu können. Nicht, weil es zu einem besseren

Ergebnis führt, sondern weil ich mich frei dazu entschieden habe, diesen Weg zu verfolgen.

Natürlich möchte ich, dass meine Schüler_innen gestärkt und mit Zuversicht an ihre Prüfungen herantreten, aber vielleicht braucht es ab und zu auch die Ermutigung, Fehler machen zu dürfen, um die Vielfalt wieder klar erkennen zu können.

Ein neues Jahr beginnt im September und somit beginnen auch wieder neue Möglichkeiten, Erfahrungen zu machen, aus Fehlern zu lernen und sich neue Ziele zu setzen. Ich hoffe und wünsche Euch ein in diesem Sinne erfolgreiches neues (Schul)Jahr!

Euer Vikar Jörg Kreil

Buntheit und Vielfalt?

Ein schönes Thema für einen Gemeindebrief, finden Sie nicht? „Buntheit und Vielfalt“ in einer offenen Gesellschaft (für die wir die unsere ja halten) das klingt nach viel Toleranz, nach Menschen- und Nächstenliebe, einfach nach viel Humanität. Eine Gesellschaft, die stark wird durch die Unterschiedlichkeit der Menschen, die in ihr leben, die die Unterschiede annimmt und von ihnen profitiert, das ist wahrlich ein schönes Ideal.

Aber wie steht es tatsächlich mit dieser Offenheit? Mit dieser Vielfalt und Buntheit?

Wie steht es um die Offenheit einer Gesellschaft, in der der Begriff „Gutmensch“ durch die Flüchtlings- und Asylfrage zu einem Schimpfwort geworden ist?

Wie steht es um die Offenheit einer Gesellschaft, in der man neuerdings die „Werte des christlichen Abendlandes“ beschwört, die man in Wahrheit genau so wenig kennt wie den Islam, dessentwegen man auf einmal wieder so auf diesen Werten besteht?

Wie steht es um die Offenheit einer Gesellschaft, in der Flüchtlingschiffe wochenlang im Mittelmeer herumgeschickt werden, weil es eben keine „offenen Häfen“ gibt?

Ja, Buntheit und Vielfalt in einer Gesellschaft sind in Sonntagsreden schnell

herbeizitiert, aber sie zu leben, das ist eine andere Sache. Und die Religionsfrage tut ihren Teil dazu.

Denn es ist nicht von der Hand zu weisen, dass die Asyldebatte, die uns nun seit Jahren beschäftigt, hauptsächlich deshalb so intensiv geführt wird, weil es um ein Aufeinanderprallen zweier Weltreligionen geht.

Vielleicht täte es uns gut, wieder einmal eines der zentralen Werke der europäischen Aufklärung zu lesen: Lessings „Nathan der Weise“. Wenn wir schon so große Stücke auf unsere europäische Kultur halten, dann sollten wir Lessings Ringparabel aus seinem „Nathan“ kennen und mit wachem Geist nachlesen, wie darin der Jude Nathan dem Moslem Saladin (und uns) vor Augen führt, dass die Frage nach der wahren Religion genau die falsche Frage ist, weil sie schon den Kern der Intoleranz in sich trägt. Wer wissen will, welche Religion die richtige ist, geht davon aus, dass nur eine richtig sein kann und damit zwangsläufig die anderen eben falsch liegen müssen.

Dass das Zusammenleben unterschiedlicher Religionen nicht immer einfach ist, ist uns allen bekannt. Auch in Lessings „Nathan“ kommen die Vertreter der unterschiedlichen Weltreligionen nicht immer gut miteinander aus. Da prallen Gegensätze und Vorurteile oft kräftig aufeinander. Aber wenn man sich vor Augen führt, dass Lessing (als Christ) einen Juden zum Titelhelden seines Werkes macht, dass er ihm den Beinamen „der Weise“ gibt und dass er ihn mit dem Moslem Saladin über die Religionen diskutieren lässt, dann hat das in einem Werk, das vor über 200 Jahren im zutiefst christlichen (und ganz selbstverständlich antisemitischen) Europa entstanden ist, große Aussagekraft. Wenn es uns ernst ist mit der offenen Gesellschaft, mit der Vielfalt und Buntheit, dann sollten wir uns Lessings Worte zu Herzen nehmen, wenn er Nathan (im fünften Auftritt des 2. Aufzugs) zum jungen Tempelritter sagen lässt:

„Verachtet mein Volk so sehr ihr wollt. Wir haben beide uns unser Volk nicht auserlesen. Sind wir unser Volk? Was heißt denn Volk? Sind Christ und Jude eher Christ und Jude, als Mensch?“

Vielleicht ist das der Schlüssel zu einer wirklich offenen Gesellschaft. Immer den Menschen zu sehen.

Das ist nicht immer leicht. Aber meistens wichtig.

Hartmut Schwaiger

Buntheit und Vielfalt - Unser Pfarrgarten

Mit seiner vergleichsweise riesigen Fläche ist unser Pfarrgarten wie ein grünes Universum um die Kirche herum. Vor drei Jahren wurden im Zuge des Baus des Hochwasserschutzes an der Salzach einige große Bäume im Garten gefällt, ein neuer Zaun errichtet und in der Folge eine Reihe neuer Beete mit Blumen und Sträuchern angelegt. Was dem Garten eine zusätzliche ästhetische Note gibt und viele Passanten und Besucher mit farbenfroher Vielfalt und Blütenduft entzückt, braucht natürlich ständige Erhaltung und viel Pflege.

Mit seinem grünen Daumen umsorgt daher das Gartenteam – bestehend aus Heinz, Robert, Walter, Uwe, Hans, Peter, Marietta, Sylvia, Monika, Ilse, Helmut, Nick, Karin und weiteren – mit viel Liebe und Kreativität die verschiedenen Bereiche unseres kleinen grünen Paradieses. Das Gartenteam wächst, Gott sei Dank. Gut alle 2 Monate findet ein gemeinsamer Gartentag statt, dazwischen wird aber auch individuell gewerkelt. Wer sich auch für's Mitgärtnern interessiert, Ideen und Vorschläge hat oder jung und voller Tatendrang ist, kann sich gerne bei Robert (robmag.sGRUEN@sol.at) melden.

Der Garten lebt von den Menschen, die ihn gestalten und pflegen, aber auch von den Nutzern und Besuchern. In diesem Sinne lädt der Garten ein, öfter mal hineinzuschauen, innezuhalten und zu staunen, was alles so blüht... und auch mal eine Beere zu naschen. Zur Ernte reif sind jetzt bald Brombeeren, Kriecherl und Äpfel. Kirschen, schwarze und rote Ribisel sind schon geerntet.

Blumen sprießen, das Gemüse gedeiht, Früchte reifen. Der Kompost liefert guten Dünger und bringt Kürbisse hervor. Die Blumenwiese wird nächstes Jahr Margeriten und Glockenblumen haben. Es ist eine Freude, was sich alles entfaltet unter der Obhut der Hobby-Gärtner/-innen und wirklich ein Glück einen Garten zu haben und ihn miteinander zu teilen.

Robert Siller





Die neue Kuratorin stellt sich vor

*Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
Psalm 23,1*

Liebe Gemeinde!

Dieser Vers aus dem 23. Psalm ist nicht nur der Beginn (m)eines (Lieblings-) Psalms, er beschreibt die Grundlage meines Lebens.

1966 bin ich in Wien zur Welt gekommen und mit Bruder und Eltern dort aufgewachsen; wohlbehütet und geliebt. Die Jugendarbeit des CVJM öffnet mir eine Tür in die Evangelische Pfarrgemeinde Wien Thomaskirche, die mir zunehmend zu (m)einem (weiteren) Zuhause wird.

Menschen und die unterschiedlichsten Felder des Mitarbeitens (Kinderkreis, Konfirmandenarbeit, Freizeiten, Mitarbeiterkreis, Gemeindevertretung, Lektorenamt, ...) prägen mich nachhaltig. Während dieser Zeit, quasi parallel, verläuft die Ausbildung zur Lehrerin – bis heute übe ich meinen Beruf mit großer Freude aus - und gründet sich meine erste „eigene Familie“. Mein Sohn Bastian ist inzwischen 27 Jahre alt und geht mit Frau und Kind in NÖ seiner Wege. Stehen jedoch größere Familienfeste an, so kommt die gesamte Familie nach wie vor in der Thomaskirche zusammen.

Das Jahr 2002 bringt für mich schließlich eine große Wende – meinen Mann Michael und mit ihm einen Neuanfang in Hallein. Wer hätte es für möglich gehalten, dass ich - neben meinem privaten Glück – hier noch einmal ein solch stärkendes Zuhause in einer Pfarrgemeinde finden würde?!

Unsere Evangelische Pfarrgemeinde Hallein erlebe ich als wunderbares Zusammenspiel vieler und vielseitiger Kräfte. Was wir tun und was wir bewusst nicht tun, daran wird man uns in den nächsten Jahren als Gemeinde festmachen. Gerne möchte ich in dieser Zeit für Sie/euch da sein, möchte

- ein offenes Ohr haben für jene, die die Gabe des Zuhörens pflegen,
- einen weiten Blick für die, die beobachten, sehen, wahrnehmen,
- rechnen und abwägen mit denen, die sich für unser wirtschaftliches Bestehen einsetzen,
- Gedanken teilen mit jenen, die nachdenken, Anliegen in ihren Herzen bewegen,
- aufmerksam für und mit jene(n) sein, die beherzt zupacken, ...

und darüber auch das Große und Ganze – das Wohlergehen unserer Pfarrgemeinde – im Blick behalten.

Was immer wir tun – Auffälliges oder (beinah) Unbemerkt -, das tun wir nicht für uns, wir tun es im Namen Gottes, unseres Vaters und Herrn. SEIN Wort ist unsere Grundlage, SEIN Auftrag unser Antrieb, die Zusage SEINER Gegenwart gibt uns Kraft. SEIN Geist ist es, der uns verbindet und der letztlich alles (be)wirkt. Wir leben aus dem Urgrund SEINER Gnade, die ER uns schenkt – bedingungslos und unerschöpflich.

So freue ich mich auf das gemeinsame Tun und vertraue darauf:

Der Herr ist unser Hirte, uns wird nichts mangeln.

Bettina Pann
Kuratorin



Die nachberufene Gemeindevertreterin Karin Katstaller stellt sich vor

36 Jahre, in einer glücklichen Beziehung mit Christian, zwei wunderbare Töchter: Nele (12) und Felipa (4). Lehrerin im Fachbereich Medien, Deutsch und Ethik in der Berufsschule.

Schon mit 15 haben sich meine und Peters Wege gekreuzt, seit einigen Jahren mache ich nun die Kinderseite für den Gemeindebrief. Jedes Mal, wenn ich mit meiner Familie in der Schaitbergerkirche bin, saugen wir den guten Spirit förmlich ein und fahren mit einem Lächeln wieder nachhause. Ich freue mich nun auch Teil der Gemeindevertretung zu sein, ein besonderes Anliegen ist mir dabei gelebte Diversität!

Termine für Erwachsene neunzehn.neunzehn

Die neunte Saison unserer erfolgreichen Reihe mit Texten und Musik zum Innehalten und Nachdenken beginnt mit einem absoluten Ereignis: Eberhard Staiger spielt anlässlich des 333. Geburtstags des Meisters alle 3 Violin-Solosonaten von Johann Sebastian Bach – eine Herausforderung, die zur Frage anregt, was wir eigentlich unter „Meisterschaft“ verstehen...

Auch die folgenden Abende sollten Sie nicht versäumen, bringen sie doch eine Premiere nach der anderen: Orgel vierhändig gespielt und ein 5köpfiges Tango-Ensemble!

Beginn immer um 19:19 Uhr in der evangelischen Schaitbergerkirche in Hallein.

Mittwoch, 19. September 2018:

DIE BIBEL DER GEIGER

Johann Sebastian Bach zum 333. Geburtstag

Eberhard Staiger, Violine

Peter Pröglhöf, Rezitation

Freitag, 19. Oktober 2018:

HERBSTZEITLOSE

Texte von Ingo Baumgartner

Orgelmusik zu vier Händen von Johann Christian Bach, Wolfgang Amadeus

Mozart, Johann Sebastian Bach und Johannes Matthias Michel

Stephan Pollhammer und Stina Strehar, Orgel

Kurt Schwaiger, Rezitation

Montag, 19. November 2018:

LASST EUCH NICHT VERFÜHREN

zum 120. Geburtstag von Bertold Brecht

Birgitta Zamastil, Violine

Hana Kovalcikova, Akkordeon

Marta Kucbora, Klavier

Victor Toral Cerro, E-Gitarre

Christiane Haselbeck, Kontrabass, Gesang

Hans Siller, Rezitation

Einführung Pfarrer und GV am 30. September, 9.30 Uhr

Seit 1. Juli sind offiziell die neu gewählte Gemeindevertretung und das Presbyterium im Amt. Im festlichen Abendmahlsgottesdienst am Erntedankfest unter Mitwirkung unseres Chores wollen wir diese „Funktionsträger/innen“ unserer Gemeinde für ihren Dienst segnen. Das gilt auch für unsere Lektor/Innen, deren Beauftragung das Presbyterium verlängert hat.

Am 1. September hat auch die zweite Amtszeit unseres Pfarrers Peter Gabriel begonnen. In diesem Gottesdienst wird Superintendent Olivier Dantine ihm Gottes Segen für seine vielfältigen Aufgaben zusprechen.

Beim anschließenden Gemeindefest ist Zeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Also herzliche Einladung zum Gottesdienst am 30. September um 9.30 Uhr!

„Unser täglich Brot aufbacke uns heute – und vergib uns unseren Geiz“

So würden einige Zeitgenossen angesichts der momentanen Entwicklungen auf dem Bäckermarkt das „Vater Unser“ gerne formulieren.

Die Erzeugung von Brot als wichtigstes Nahrungsmittel der Menschen, liegt heute großteils in der Hand von riesigen Industriekonzernen. Täglich wird Brot und Gebäck frisch aufgebacken in diversen Supermärkten angeboten, bis in die späten Abendstunden. Und das um einen viel günstigeren Preis als in jeder Bäckerei.

Dazu das erfreuliche Bild: Unser Brot liebevoll mit der Hand geknetet und geformt, welches uns die Werbung täglich zig Male vermitteln möchte - eine beruhigende Illusion?

In den Regalen finden wir abgepacktes Brot, das bis zu acht Wochen lang frisch bleibt: Besondere Enzyme verhindern das Altern des Brots. Die Herstellung des Brotes beginnt nicht mehr in der Backstube, sondern in einem Labor eines



Biotechnologieunternehmen aus Dänemark, wo Industrie-Enzyme produziert werden. Diese Enzyme aus Schimmelpilzen sorgen in der Backindustrie dafür, dass die Brötchen so unglaublich locker werden. Es wird ihnen aber auch nachgesagt, dass sie mitverantwortlich dafür sind, dass in den letzten Jahren Allergien, Glutenunverträglichkeit und Zöliakie vermehrt auftreten. Wir haben wie immer die Wahl: „Frisch gebackenes“ Brot aus dem Automaten holen? Oder als Alternative: Das Brot beim Bäcker unseres Vertrauens zu kaufen oder selber backen?

Hat der Artikel Ihre Aufmerksamkeit geweckt?

Nähere Informationen dazu erfahren Sie in meinem Vortrag am Dienstag, den **02. Oktober 2018 um 19.30 Uhr** und im Anschluss daran wollen wir Sauerteig selbst herstellen und in weiterer Folge am Samstag, den **06. Oktober 2018, 14.00 – 17.30 Uhr** auch damit unser Brot selber backen.

Christine Frauscher

Ökumenisches Taizégebet

Dienstag, 9. Oktober, 19.00 Uhr, röm.-kath. Kirche Rehhof mit Chor der Evang. Kirche Hallein

Als Christinnen und Christen gemeinsam beten und singen – über alle Konfessionsgrenzen hinweg, eintauchen in die Stille, sich vom Geist von Taizé inspirieren lassen!

Nächster Termin: Dienstag in der Karwoche, 16. März 2019, Schaitbergerkirche



Vortrag „Frau Musica“ - Lieder von Frauen gedichtet oder komponiert

Dienstag, 23. Oktober, 19.00 Uhr

Referentin: Mag. Esther Handschin, Wien

Es sind wenige Frauen, die wir als Autorinnen von Texten oder Melodien im Evangelischen Gesangbuch finden. In diesem Vortrag wird den Gründen dafür nachgegangen.

Was waren die notwendigen Voraussetzungen, dass Frauen

in vergangenen Jahrhunderten gedichtet und komponiert haben? Ist an ihren Werken erkennbar, dass sie von Frauen stammen? Und wie kann ihr Erbe besser sichtbar gemacht werden?



Foto: Hubert Auer

Vortrag „Die Medaillen anlässlich der Vertreibung der evangelischen Bevölkerung aus Salzburg“

Dienstag, 6. November, 19.00 Uhr

Referent: Mag. Erich Erker, Kunsthistoriker, Salzburg

Kein Fluchtereignis wurde so häufig auf Gedenkmedaillen dargestellt, wie die Emigration der Salzburger Evangelischen 1731/32. Diese kleinen Erzeugnisse barocker Medailleure erzählen die ganze Geschichte vom Beginn der Reformation in Salzburg bis zur Ankunft der Emigranten in Ostpreußen. Eine große Besonderheit sind dabei die Schraubmedaillen. Sie enthalten reizvolle kolorierte Bilderserien und zählen zu den erstaunlichsten künstlerischen Zeugnissen des Protestantismus in Salzburg.

Zam schau'n

20.10., 18.00 Uhr: „Matrix“

10.11., 18.00 Uhr: „Mord im Pfarrhaus“

Cineasten aufgepasst: Zam schau'n geht weiter!

Im zweiten Halbjahr des Projektes werden die beiden Filme „Matrix“ (20.10.) und „Mord im Pfarrhaus“ (10.11.) gezeigt. Die Filme werden jeweils um 18.00 Uhr beginnen.

Matrix wird ein besonders interessanter Film, der nicht nur auf religiöse Motive untersucht werden kann, sondern auch in philosophischer Sicht sehr viel zu bieten hat. Mit „Mord im Pfarrhaus“ lassen wir das Filmjahr dann etwas lustiger zu Ende gehen mit der Frage „Was treibt der Pfarrer hinter verschlossenen Türen?“

Ich freue mich auf Euer Kommen und Eure Kommentare!

Jörg Kreil



Evangelisches Bildungswerk Salzburg

Veranstaltungen Herbst 2018

- 26.09.2018 **Österreichische Malerei am Beginn des 20. Jahrhunderts - Vortrag**
Referent: Mag. Elfi Romankiewicz
Ort: Salzburg Auferstehungskirche, Dr.-Adolf-Altmannstraße 10, 5020 Salzburg
Zeit: 19:00 Uhr **Eintritt frei, Spenden willkommen**
- 29.09.2018 **Fresach, Sonderausstellung: Paradise lost – Vom Reisen, Glauben und Suchen**
Treffpunkt: Salzburg Auferstehungskirche, Dr.-Adolf-Altmannstraße 10, 5020 Salzburg
Anmeldung unter Tel. 0699 18877870 oder per Mail an: info@ebw-salzburg.at
Abfahrt: 08:00 Uhr **Unkostenbeitrag:** €40,00 p.P.
- 17.10.2018 **Der weite Weg von der Monarchie zur Diktatur – wie ging die evang. Kirche mit?**
Referent: Mil.SI DDr. Karl-Reinhart Trauner
Ort: Evangelisches Zentrum Salzburg Christuskirche, Schwarzstr. 25, 5020 Salzburg
Zeit: 19:00 Uhr **Eintritt frei, Spenden willkommen**
- 23.10.2018 **„Frau Musica“ - Lieder von Frauen gedichtet oder komponiert - Vortrag**
Referentin: Mag. Esther Handschin
Ort: Evang. Pfarrgemeinde Hallein, Davisstraße 38, 5400 Hallein

Zeit: 19:00 Uhr
willkommen

Eintritt frei, Spenden

24.10.2018

Trauerkultur im Wandel „Schritt für Schritt auf meinem Trauer-Lebens-Weg“

Referentin: Brigitte Czerlinka-Wendorff,
Trauerbegleiterin

Ort: Bildung- und Konferenzzentrum St. Virgil, Ernst-Grein-Straße 14, 5020 Sbg.

Anmeldung in St. Virgil unter anmeldung@virgil.at
oder Tel. 0662/65901-514

Zeit: 19:30 Uhr
€ 4,00)

Kosten: € 8,00 (ermäßigt

07.11.2018

Trauerkultur im Wandel „Weil ich dich so vermisse! Trauer bei Kindern und Jugendlichen“

Referentin: Evelyn Schwarz, Hospiz- und
Trauerbegleiterin

Ort: Bildung- und Konferenzzentrum St. Virgil, Ernst-Grein-Straße 14, 5020 Sbg.

Anmeldung in St. Virgil unter anmeldung@virgil.at
oder Tel. 0662/65901-514

Zeit: 19:30 Uhr
€ 4,00)

Kosten: € 8,00 (ermäßigt

13.11.2018

Trauerkultur im Wandel „Den eigenen Tod, den stirbt man nur...“

Referentin: Evelyn Schwarz, Hospiz- und
Trauerbegleiterin

Ort: Bildung- und Konferenzzentrum St. Virgil, Ernst-Grein-Straße 14, 5020 Sbg.

Anmeldung in St. Virgil unter anmeldung@virgil.at
oder Tel. 0662/65901-514

Zeit: 19:30 Uhr
€ 4,00)

Kosten: € 8,00 (ermäßigt

**Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf unserer
Homepage unter www.ebw-salzburg.at**

**Sonntag, 30. September 2018, 09:30 Uhr:
Charles Gounod, Messe brève no. 7 in C**

Anlässlich des Erntedankfestes, der Segnung der neuen Gemeindevertretung durch Pfr. Peter Gabriel und der neuerlichen Amtseinführung des Pfarrers durch Superintendent Olivier Dantine wird diese Messe vom Chor der Evangelischen Kirche Hallein und Stephan Pollhammer an der Orgel im Gottesdienst zu Gehör gebracht. Übrigens eine wunderschöne Gelegenheit, in das Chorsingen einzusteigen!

Peter Pröglhöf

Chor

An dieser Stelle wiederhole ich meine herzliche Einladung, im Chor der Evangelischen Kirche Hallein mitzusingen. Wenn es dieser Gemeinde wichtig ist, dass sie einen Chor hat, der so viel schöne Musik beiträgt wie in den letzten Jahren, wird das nur möglich sein, wenn neue Sänger/innen hinzukommen. Derzeit wären Männerstimmen am gefragtesten ...

Proben in der Regel am Donnerstag um 19.45 Uhr.

Informationen jederzeit bei: Peter Pröglhöf, Tel. 0699/188 77 503

peter.proegelhoef@evang.at

Peter Pröglhöf

Evangelische Kirchenmusik Salzburg + Tirol





Sing mit bei der Kleinen Cantorey Salzburg
Wir freuen uns auf dich!

Probenort: Gemeindesaal Schaitbergerkirche
Donnerstag, 16:30 – 18:00 Uhr
Probenbeginn: Ende September 2018

Ich werde mit den Kindern singen, aber auch Rhythmus-Spiele und Bewegung in die Probe einbauen. Mein Ziel ist es, dass Musik spielerisch und spielend erlernt werden soll. Im Mittelpunkt steht auf jeden Fall Spaß und musische Bildung.

Kinder brauchen ein Ziel, es wird also kleine Auftritte in Gottesdiensten der Schaitbergerkirche geben. Die Kinder sollen erfahren, dass sie mit ihrem Musizieren anderen Menschen Freude bereiten können.

Als Kantor der Evangelischen Kirche in Salzburg und Tirol leite ich seit drei Jahren die Kleine Cantorey für Kinder von 6 – 14 Jahren. Wir führen mit den Kindern regelmäßig Musicals auf, was allen Beteiligten viel Spaß macht, wie Sie an den Fotos von unserem Musical „Löwenherz“ vom Juni 2018 sehen können. Die Kinder machen auch mit bei großen Oratorien, in der Vergangenheit u.a. beim Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach. Unsere größten Kinder wechseln im September bereits in die Cantorey Salzburg mit regelmäßigen Konzertauftritten und Gottesdienstmitgestaltung. Sie sehen also: es zahlt sich aus mitzusingen!

Unterstützt werde ich von Frau Silke Stein, die als Musicalcoach die Kinder betreut für Sprecherziehung und Regie.

Probenbeginn: 20. September 2018, 16:30 - 18 Uhr

Bitte melden Sie sich bei mir: info@evangelischekirchenmusik.at

Tel 0699 188 77 870 (Büro Johanna Mayer)

Ihr Gordon Safari



BachWerkVokal Salzburg

14. Oktober 2018, 18 Uhr, Salzburg Christuskirche

BachWerkVokal Salzburg

„Petite Messe“ – Geistliche Werke von Gioachino Rossini und Anton Bruckner

Gereon Kleiner – Klavier

Gordon Safari – Leitung

www.bachwerkvokal.com

info@bachwerkvokal.com

3. November 2018, 19:00 Uhr, Salzburg Kapuzinerkirche

Kirchenmusikalischer Herbst

„Komm, Jesu, komm“ BWV 229

Werke von Johann Sebastian Bach, Friedrich Doppelbauer, Dieterich Buxtehude
u.a.

Kooperation Kirchenmusikreferat der Erzdiözese Salzburg, Andreas Gassner

Leitung - Gordon Safari

9. November 2018, Abend und Nacht, Salzburg Kollegienkirche

12 Stunden Gedenken an Reichspogromnacht 9. 11. 1938

Musik, Wort, Tanz, Bildende Kunst, Gebet

Kooperationsveranstaltung Evangelisches Bildungswerk, Kollegienkirche Salzburg

Leitung - Gordon Safari

Klanghorizont Kirche

15. September 2018, 18 Uhr, Salzburg Christuskirche

Reihe Klanghorizont Kirche, Kammerkonzert

Cantorey Salzburg

24. November 2018,, 18 Uhr, Salzburg Christuskirche

Mozartrequiem u.a. Werke von W.A. Mozart

Leitung - Gordon Safari

Probe freitags, 19.00 Uhr (18.00 Uhr Stimmbildung)

Salzburg Christuskirche, Saal I

Frau Musica spricht: Gottesdienstreihe zu Liedern von Komponistinnen und Dichterinnen im Evangelischen Gesangbuch

Saalfelden Friedenskirche, 7. Oktober 2018, 09:30

EG 640 Herr, von dir kommt alles Leben, Text von Hilde Möller, geb. 1929 in Herne

EG 427 Solang es Menschen gibt auf Erden, Melodie von Tera de Marez Oyens, geb. 1932 in Velsen

St. Johann Annakapelle, 4. November, 18 Uhr

EG 376 So nimm denn meine Hände, Text von Julie Hausmann (1826-1901)

EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, Text von Anna Martina Gottschick (1914-1995)

EG 63 Das Jahr geht still zu Ende, Text von Eleonore Fürstin von Reuss (1835-1903)

Salzburg Auferstehungskirche, 18. November, 18 Uhr

Reihe Stille Nacht Kerzenaktion

Gustav-Adolf-Verein – Kindersammlung 2018

Beim Blättern in den (inneren) Bildern meiner Kindheit ...

Heizung – Dach – Einbruchsschaden – stets wird eine Reparatur notwendig und fallen damit entsprechende Kosten an. Für eine (junge) Pfarrgemeinde, die finanziell alles andere als „rosig“ dasteht, bedeutet das immer wieder banges Nachdenken, Rechnen, immer wieder sich sorgen und die Fragen *Wovon sollen wir das bezahlen? Wie soll sich das ausgehen?* An innovatives Gestalten ist ohnehin gar nicht zu denken – das heißt - denken JA, umsetzen leider NEIN.

Das Beschriebene ist – Gott sei Dank – ein Stück Vergangenheit. Inzwischen ist die Zeit der wirtschaftlichen Existenznot überwunden; dennoch bleibt (bei mir) eine prägende Erinnerung. Damit untrennbar verbunden ist für mich aber auch die beständige Hilfe des **Gustav Adolf Vereins**. Immer wieder leuchtet in den sorgenvollen Phasen dieses Licht herein, das der Not die Spitze nimmt und Platz für neue Zuversicht schafft. Der Zusammenhalt der Menschen, die sich individuell, unbürokratisch und wie selbstverständlich einbringen, ist durch nichts zu ersetzen. Durch das Wirken des **Gustav Adolf Vereins** aber erfährt dieses Tun wert-volle Unterstützung. Wenn ich heute **GAV** höre oder lese, entstehen in mir unmittelbar diese - (inneren) Bilder meiner Kindheit und das Gefühl der Dankbarkeit.

Bettina Pann

Ganz herzlich bedanken wir uns bei allen, die im vergangenen Jahr etwas zur Gustav-Adolf-Sammlung beigetragen haben! Auch heuer bitten wir Sie wieder herzlich, die Arbeit des Gustav-Adolf-Vereines zu unterstützen.

Um Kosten und Arbeit zu sparen, legen wir allerdings keinen Erlagschein bei, sondern bitte Sie bei Ihrer Bankfiliale oder per online-Banking Ihre Spende direkt auf das Konto der Evang. Pfarrgemeinde Hallein, Vermerk „GAV-Sammlung“ einzuzahlen:

**IBAN AT062040406009019290
BIC SBGSAT2S**

**Gustav-Adolf-Sammlung 2018 für den Kindergarten der
Matthäuskirche Salzburg**

Liebe evangelische Christinnen und Christen!

Die Sammlung des Gustav-Adolf-Vereines im Herbst 2018 ist für die

Pfarrgemeinde Salzburg Matthäuskirche bestimmt. Die Pfarrgemeinde ist Trägerin eines evangelischen Kindergartens in Salzburg und Tirol. Der Kindergarten soll um eine Krabbelgruppe erweitert werden. Gleichzeitig erfolgt eine Sanierung des Gemeindehauses und eine Erweiterung der Gemeinderäume und der Wohnungen. Die Kosten des Gesamtprojektes betragen etwa 1,5 Mill. Euro.

Kindergarten und Gemeindezentrum

Der evangelische Kindergarten wurde 1969 gleichzeitig mit der Matthäuskirche für die vielen evangelischen Flüchtlinge im Stadtteil Taxham gebaut. 1994 wurde der Kindergarten zu einem Gemeindezentrum für die selbstständig gewordene Pfarrgemeinde „Salzburg West“ erweitert.

Die Pfarrgemeinde teilt den Gemeindesaal, den Besprechungsraum, den Jugendkeller, die Toiletten und die Küche mit dem Evangelischen Kindergarten, bestehend aus einer Gruppe von 25 Kindern und 3 Pädagoginnen.

Gemeinsame Nutzung von Räumen

Da der Kindergarten den Gemeindesaal täglich als Bewegungsraum und Schlafraum benötigt, steht er der Pfarrgemeinde nur eingeschränkt zur Verfügung. Was theoretisch nach sehr effizient klingt, ist in der Praxis eine Zumutung. Die gemeinsame Nutzung aller Räume erfordert nicht nur eine gute Termin-Planung, sondern auch einen hohen organisatorischen Aufwand für den Auf- und Abbau von Tischen und Bestuhlung, sowie der Betten für die Kinder. Trotz guter Organisation und Planung kommt es häufig zu Überschneidungen und Terminkollisionen, die für einen guten Ablauf des Betriebes hinderlich sind. Oft müssen Kinder aus dem Schlaf gerissen werden, damit die Betten weggeräumt und Tische und Sessel aufgestellt werden können für eine Gemeindeveranstaltung.



Auch bei der Benutzung des Besprechungsraumes sind wir an ein Limit gekommen. Der Besprechungsraum ist Arbeitsstelle für 2 Pfarrer und eine Diakoniebeauftragte, nur dem Sekretariat steht ein kleines Büro zur Verfügung. In diesem Raum

finden derzeit seelsorgerliche und Kasualgespräche der Pfarrer, Gespräche der Diakoniebeauftragten, Dienstbesprechungen, Sitzungen des Presbyteriums, und in den Wintermonaten Vorbereitungen für den Konfirmandenkurs und die Teambesprechungen der Jugend statt. Dazu braucht die Kindergartenleitung regelmäßig den Raum für Gespräche und Nachbesprechungen mit Praktikantinnen und Schülerinnen der Kindergartenpädagogik.

Die Benutzung der kleinen Küche erfordert ebenfalls Jonglierkünste, wenn z.B. für den Kindergarten Nachmittagsjause und gleichzeitig der Kirchenkaffee für Senioren- und Geburtstagstreffen vorbereitet werden muss.

Erweiterung des Gemeindezentrums

Im Jahr 2016 beschloss die Gemeindevertretung eine Erweiterung des Gemeindezentrums. Erstes Ziel war, den Betrieb von Kindergarten und Pfarrgemeinde zu entflechten, dem Kindergarten einen eigenen Bewegungsraum zu schaffen, sowie die Infrastruktur (Küchen, Toiletten, Abstellräume) zu erweitern und zu verbessern. Der Gemeindesaal soll ganztägig für Veranstaltungen der Pfarrgemeinde zur Verfügung stehen, für die Pfarrer und Mitarbeiter soll ein weiterer Raum als Büro geschaffen werden. Im OG soll die Pfarrerwohnung gemäß den Vorgaben der Kirchenleitung adaptiert werden. Die Garçonnièren sollen zu 2-3 Zimmerwohnungen umgebaut werden.

Die Stadt Salzburg trat mit der Anfrage an uns heran, den Kindergarten zu erweitern und/oder eine Krabbelgruppe zu eröffnen, da in der näheren Umgebung ein erhöhter Bedarf an Betreuungsplätzen besteht. Da die Neuerrichtung und der Betrieb gefördert werden, sichert die Erweiterung um eine Krabbelgruppe auch den Fortbestand des Kindergartens.

Im Zuge des Umbaus soll auch der Zugang zum Gemeindezentrum barrierefrei und behindertengerecht gestaltet werden.

Auch wenn die Pfarrgemeinde Salzburg Matthäuskirche einen großen Teil der Kosten aus eigener Kraft stemmen wird und Förderungen von Land und Stadt Salzburg erhält, sind wir auf die Hilfe des Gustav-Adolf-Vereins angewiesen und rechnen mit der Hilfsbereitschaft aller evangelischen Schwestern und Brüder.

Wir danken für Ihre Großzügigkeit und sagen „Vergelt's Gott“.

Im Namen des Gustav-Adolf-Vereins, Obmann Pfr. Mag. Michael Welther

Sanierung abgeschlossen

Schön sieht's wieder aus, das Pfarrhaus.

Die Renovierung ist abgeschlossen und die Fassade strahlt in frischem Weiß. Wie notwendig die Sanierung war, zeigt die Tatsache, dass der ganze Putz der Nordseite zu Boden fiel, als die Maurer begannen, schadhafte Stellen abzuklopfen. Neben Spengler- und Elektroarbeiten wurde Traufenschotter aufgeschüttet, um die Mauern vor Nässe zu schützen.

Es ist gelungen, das Pfarrhaus für weitere Jahrzehnte in sicherem Zustand zu erhalten.

Wenn Sie unsere Baumaßnahme noch mit einer Spende unterstützen möchten, würden wir uns sehr freuen – und Sie uns sehr helfen! Herzlichen Dank!

Für den Bauausschuss
Hans Sille



Hallein, Schaitbergerkirche, sonn- und feiertags, 9:30 Uhr

Mit Namen des/r Liturgen/in und in Klammer des/der Musikers/in

- 23.09., 09.30 Uhr Gottesdienst Siller (Staiger)
- 30.09., 09.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zum Erntedankfest,
mit Einführung der neuen Gemeindevertretung und des Pfarrers
im Anschluss Gemeindefest Gabriel/Dantine (Pollhammer + Chor)
- 07.10., 09.30 Uhr: Gottesdienst für Jung & Alt, Begrüßung der neuen
Konfirmand/innen Team (Pollhammer)
- 07.10., 11.00 Uhr: Krabbelgottesdienst
- 14.10., 09.30 Uhr: Gottesdienst mit Nachgespräch Siller (Safari)
- 14.10., 19.00 Uhr: Abendgottesdienst Pann (Pollhammer)
- 21.10., 09.30 Uhr: Festgottesdienst zur Goldenen u. Diamantenen
Konfirmation mit Abendmahl
Gabriel/Kreil (Pacik, „Frau Musica spricht“)
- 28.10., 09.30 Uhr: Gottesdienst Kreil/Zippenfenig (Pollhammer)
- 31.10., 09.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl Gabriel (Safari)
- 01.11., 14.30 Uhr: Ökumenisches Totengedenken, Friedhof Hallein
- 04.11., 09.30 Uhr: Gottesdienst Del-Negro (Safari)
- 11.11., 09.30 Uhr: Gottesdienst Gabriel (Pollhammer)
- 11.11., 10.45 Uhr: Krabbelgottesdienst
- 11.11., 19.00 Uhr: Abendgottesdienst Pann (Pollhammer)
- 18.11., 09.30 Uhr: Gottesdienst mit Nachgespräch Pröglhöf (Weber)
- 25.11., 09.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl und Totengedenken
Gabriel/Kreil (Staiger)
- 02.12., 09.30 Uhr: Gottesdienst für Jung & Alt zum I. Advent, Adventmarkt
Team (Pollhammer)
- 02.12., 11.00 Uhr: Krabbelgottesdienst mit Taufe

Gottesdienste in der Seniorenresidenz Kahlsperg (mit Abendmahl):

Samstag **16:00 Uhr**: 29.09., 27.10., 01.12.

Meditative Abendgottesdienste**2. Sonntag im Monat, 19.00 Uhr**

14. Oktober: „Vitamin C“

11. November: „Wer zu spät kommt...“

Mittagsgebet

Eine kurze Zeit der Besinnung mitten am Tag. Wir singen, beten und bedenken miteinander den Spruch der jeweiligen Woche.

Jeden Freitag um 12.00 Uhr (außer am 26.10., 02.11. und 07.12.)

Gottesdienst-Nachgespräche

Nach dem Gottesdienst im Gemeindesaal zusammensitzen und bei einer Tasse oder Kaffee über den Gottesdienst und die Predigt ins Gespräch kommen:

14.10., 25.11.

Terminübersicht und -vorschau**September 2018**

Mi.	19.09.	19.19 Uhr	neunzehn.neunzehn
So.,	30.09.	09.30 Uhr	Einführung GV + Pfarrer, Gemeindefest

Oktober 2018

Di.	02.10.	19.30 Uhr	Vortrag zum Brotbacken
Sa.	06.10.	14.00 Uhr	Gemeinsames Brotbacken
Di.	09.10.	19.00 Uhr	Ökum. Taizégebet, r.k. Pfarrkirche Rehhof
Fr.	19.10.	19.19 Uhr	neunzehn.neunzehn
Sa.	20.10.	18.00 Uhr	Zam schau'n „Matrix“
Di.	23.10.	19.00 Uhr	Vortrag Esther Handschin „Lieder von Frauen“
Di.	30.10.	19.00 Uhr	Nachtreffen Bildungsreise „Reformation“

November 2018

Do.	01.11.	14.30 Uhr	Ökum.Totengedenken, Friedhof Hallein
Di.	06.11.	19.00 Uhr	Vortrag Erich Erker „Medaillen zur Vertreibung“
Sa.	10.11.	18.00 Uhr	Zam schau'n „Mord im Pfarrhaus“
Mi.	14.11.	14.00 Uhr	Halleiner Seniorentag, Salzberghalle
Sa.	17.11.		Gemeindevertretertag Salzburg-Christuskirche
Mo.	19.11.	19.19 Uhr	neunzehn.neunzehn

Dezember 2018

Sa.	01.12.	09-19 Uhr	Adventmarkt im Pfarrhaus
Sa.,	01.12.	19.30 Uhr	Adventliedersingen mit G. u.W. Guttman
So.,	02.12.	10.30-13	Adventmarkt im Pfarrhaus

Bastelkreis: mittwochs, ab 8.30 Uhr

Besuchskreis: Donnerstag, 27.9., 15.00 Uhr

-

Krabbelgottesdienst - Kirche für die Kleinsten!

Einmal im Monat,...

am Sonntag nach dem Gottesdienst um ca. 10.45 Uhr,...

wenn die Kirche schön warm ist,...

gibt es einen ganz besonderen Gottesdienst für die Jüngsten unserer Gemeindemitglieder.



Gemeinsam mit Pfarrer Peter, Vikar Jörg, unserem Musik Peter oder anderen Musikern und Müttern aus der Pfarrgemeinde, dürfen die Kinder zwischen 0 und 6 Jahren hier Gottesdienst kennen lernen.

Auf spannende, bewegungsreiche und lustige Weise erleben die Kinder und ihre Familien Gottesdienst in unserer Kirche.

Jeder Krabbelgottesdienst ist mit einer Geschichte aus dem Erlebnisbereich der Kinder, einfachen, immer wiederkehrenden Liedern, dem gemeinsamen Teilen leckerer Brötchen, einfachen Gebeten und einer Dauer von ca. 30 Minuten genau auf die Bedürfnisse junger Kirchenbesucher zugeschnitten.



Lust bekommen dabei zu sein?

Wir freuen uns auf euch, am Sonntag, den 7. Oktober 2018 um 11 Uhr!

Baum der Vielfalt

Viele einzelne Blätter ...

Erst alle gemeinsam ergeben einen riesigen Baum.



Termine für unsere Senioren

Kaffeenachmittag im Seniorenheim Hallein

Hallein, mittwochs 14.30 Uhr: 03.10., 07.11., 12.12.

Seniorenkreis

im Gemeindesaal, 2. Dienstag im Monat, 15.00 Uhr (nähere Informationen über Gerda Schwaiger, Tel. 76917)

9.10.- Erntedank

13.11. - Aberglaube?

11.12. - Adventfeier

Halleiner Seniorentag

„Halleiner Originale – Park-Poidl, Tilly und Co.“ – Vortrag Helga Springer, Musik Ing. Robert Ramsauer

Mittwoch, 14. November, 14.00 – 17.00 Uhr, Salzberghalle

Angebote für Kinder

Krabbelgottesdienst (sonntags, 10.45): 07.10. (11.00 Uhr), 11.11., 02.12. (11.00 Uhr) - vor allem für Kinder von 0-6 Jahren und ihre Eltern

Geheimnisfest

Mittwoch, 21.11., 16.00 – 18.00 Uhr: Start des nächsten Geheimnisfest-Jahrganges – Anmeldungen werden im Oktober verschickt!

Kl. Cantorey: donnerstags 16.30 – 18.00 Uhr in unserem Gemeindesaal – neue Kinder sind herzlich willkommen (siehe Ankündigung unter „Kirchenmusik“)!

Klein, aber wichtig! Das war die Kinder-Ferien-Insel 2018 ...

25 Kinder. 12 Jugend-MitarbeiterInnen. 4 erwachsene MitarbeiterInnen. 6 Köchinnen. Ein Zirkus-Pädagoge. Ein Diözesan-Jugendreferent. Plus 50 Eltern bei einer Zirkus-Werkschau in der Kirche mit anschließender Grillerei – ja, man kann guten Gewissens von einem Großprojekt namens „Ferien-Insel“ sprechen ...



Fotos: SZ

Heimliche, und doch offensichtliche Haupt-Akteure unserer Ferien-Insel waren einmal mehr unser Garten und unsere Kirche – es ist einfach wunderbar zuzusehen, wie die Kinder im wahrsten Sinne des Wortes „Raum einnehmen“.

Am Vormittag gab es eine Geschichte in Fortsetzungen – Samuel, der Prophet und Priester, war am Anfang seines Lebens klein, aber wichtig – lange ersehnt von seinen Eltern kam er als kleiner Junge zu Eli, dem Priester in die Stiftshütte. Eine wunderschöne und zugleich herausfordernde Geschichte für die Kinder, die voller Spannung mittendrin waren und wie nebenbei „lernten“, was genau die Stiftshütte war.

Ebenso „wie nebenbei“ „lernten“ die Kinder Zirkus – Heimo Thiel, ausgebildeter Zirkus-Pädagoge, verbrachte einen Tag mit uns und führte in die zauberhafte Welt des Zirkus ein: Akrobatik ist nicht gleich Artistik, und man kann auch noch mit 70 Jahren das Jonglieren erlernen.



Fotos: SZ

Anstrengend? JA, sicher. ABER einfach auch wunderschön bunt, lustig, abwechslungsreich, spannend, lebhaft, nachdenklich, voller Bewegung und vor allem eines – gesegnet.

LUG UND BETRUG!

Ein Figurentheater für Erwachsene! (Kinder ab 2.Kl. VS)
Angelehnt an den Stil des Papiertheaters im 19. Jahrhundert,
verknüpft das Schauspiel die Geschichten
rund um die Gruber-Mohr-Gitarre und die
Verbreitung des Stille Nacht Liedes mit einer
Sage vom Untersberg.

TERMINE
STILLE NACHT MUSEUM
Hallein:

29. September 2018
(NEU Eröffnung Museum)

06. Oktober 2018
Lange Nacht der Museen

10. Nov. 2018, 14 Uhr

23. Nov. 2018, 14 Uhr

03. Jän. 2019, 14 Uhr

12. Jän. 2019, 14 Uhr

02. Feb. 2019, 14 Uhr

Melanie Eichhorn (Puppenspiel, Konzept und Planung)
Iris Moosleitner (Bühnengestaltung),
Bettina Nock (Puppenbau),
Natascha Gundacker (Regie)

www.kichererbsen-theater.at
www.stillenachthallein.at



200 JAHRE



SALZBURGER
AMATEURTHEATER-
VERBAND
Theaterwerkstatt
Regie

DAS
KICHER
ERBSEN
THEATER

Termine für Konfis und Jugendliche

Konfirmations-Zeit

(freitags, 15.00 – 17.30): 28.09., 19.10., 09.11., 23.11., 14.12.

Konfirmanden-Elternabend: Mittwoch, 26.09., 19.30 Uhr

Jugendgottesdienst Salzburg-Auferstehungskirche, Freitag, 05.10., 18.00 Uhr

Konfirmations-Klausur in Bad Goisern: 12.-15.10.

Bunt und vielfältig - die Konfis sind da !

Sie kommen aus der Stadt, sie kommen vom Land. Sie kommen von weither, sie wohnen ums Eck. Sie kommen aus dem Gymnasium, sie kommen aus den Neuen Mittelschulen. Sie sind weiblich, sie sind männlich. Sie sind junge Erwachsene, sie sind noch Kinder. Sie sind schüchtern, sie sind cool. Sie sind verunsichert, sie sind interessiert. Sie sind ... bunt und vielfältig.

Wir heißen euch herzlich willkommen und wünschen euch eine coole Konfi-Zeit in unserer Pfarrgemeinde.



Jugendtreff

(freitags ab 19.00 Uhr) - wird per Mail und Whatsapp bekannt gegeben!

+++ ej Hallein +++ ej Hallein +++ ej Hallein +++ ej Hallein +++

Jugendtreff, Konfi-Zeit, MitarbeiterInnen-Schulungen, j-motion,

MA-Brunch, Big5 – einiges los in der Evangelischen Jugend Hallein. **Vier**

Jugendliche beginnen mit dem **MABP (MitArbeiterInnen-Bildungs-Projekt)** der ejst:

Leonie Breinich, Roman Kainhofer, Oscar Kreuzberger, Raffael Pöschl. Wir freuen uns darüber 😊.

Das Presbyterium hat einen **neuen Jugend-Presbyter: Oliver Korn.**

Wir freuen uns, dass die Belange der Kinder und Jugend gut und engagiert wahrgenommen und vertreten sein werden!

Let it shine! – das war j-motion 2018 auf der Insel/Haus der Jugend Salzburg. Spaß und Action, Impulse mit Tiefgang, ein Volleyball-Turnier, ein Soap-Hockey-Turnier (wir machen das olympisch!!), ein Gottesbrunch – bunt, vielfältig, sommerlich. EIN Highlight und krönender Abschluss des Schuljahres 2017/2018.



+++ WICHTIG:TERMINE! +++ WICHTIG:TERMINE! +++ WICHTIG

Freitag, 14. September 2018, 18:30 Uhr: Kinder-Jugend-Vertretung (KJV)

DEINE Meinung ist gefragt – sei dabei !!!

Freitag, 5. Oktober 2018, 18:00 Uhr: Big5/ejst-Jugendgottesdienst
Salzburg-Auferstehungskirche

Samstag, 6. Oktober 2018, 10:00-17:30 Uhr: DJR (Diözesaner Jugendrat)
Salzburg-Auferstehungskirche.

Bericht: „Junge Erwachsene in Salzburg unterwegs“

Seit November 2016 trifft sich 1x im Monat eine Gruppe von jungen Erwachsenen (zwischen 18 bis gefühlte Mitte 30). Neben dem gemütlichen Austausch über Dies und Das, dem gemeinsamen Kochen, Singen oder Spielen und dem Gespräch mit interessanten Gästen zu Themen wie „Muslime in Österreich“, „Kirche und Homosexualität“, „Leben mit einer Behinderung“, waren wir in diesem Jahr auch zwei Mal gemeinsam unterwegs. Im Februar verbrachten wir einen erlebnisreichen Abend in der Bibelwelt in der Kirche St. Elisabeth. Nach einer spannenden Führung mit Eduard Baumann, dem Direktor der Bibelwelt, hatten wir noch genügend Zeit alles selbständig zu erkunden von den Geheimgängen bis hin zu den Rutschen, bei denen auch wir jungen Erwachsenen viel Spaß hatten.

Im April sind wir zusammen zum Kapuzinerkloster spaziert und haben dort von Bruder Bernd Kober viel Neues und Interessantes über den Kapuzinerorden und das Kloster erfahren. Besonders schön war an diesem Frühlingsabend der herrliche Blick vom Klostergarten über die Stadt Salzburg. Nach 3 Stunden sind wir alle sehr begeistert von Bernd Kobers spannenden und amüsanten Erzählungen wieder hinunter spaziert und haben den Abend bei einem Getränk ausklingen lassen. Ab Herbst gibt es wieder neue Termine, jeweils 1x im Monat am Dienstag Abend!

Di 18.9 19-21 Uhr: Neustart nach der Sommerpause mit herbstlichem Gemüseintopf

Di 23.10 19-21 Uhr: Besuch in der Altkatholischen Kirche

Di 20.11 19-21 Uhr: Heimat, Zuhause, Fremde...Menschen erzählen

Di 18.12 19-21 Uhr: Zünde an ein Licht...Adventfeier

Kontakt: Pfarrerin Melanie Dormann





Bedankung und Verabschiedung der Gemeindevertretung am 24. Juni



Ausflug des Seniorenkreises zur Stille-Nacht-Kapelle in Hintersee



Verabschiedung und Dank an Kuratorin Gabriele Guttman

Die Evangelische Frauenarbeit Salzburg/Tirol lädt herzlich ein zum

Begegnungstag
Samstag, 6. Oktober 2018
9.30 Uhr bis ca. 16.00 Uhr

Evang. Gemeindezentrum Wörgl, Bruder Willram Str. 43
Begegnung bei Kaffee und Kuchen ab 9.00 Uhr

Thema am Vormittag:
Auswege aus der Stressspirale



Referentin: Lucia Rizzo (Heilpraktikerin, Psychologin, Akupunkteurin)
Die Referentin wird uns die biologischen und psychologischen Hintergründe zur Entstehung von Stress erläutern und mit uns praktische Übungen zur Stressbewältigung durchführen.

Am Nachmittag: Planung des Frauentages 2019 und Austausch Frauenarbeit
Wer will, kann auch nur am Vormittag teilnehmen,
Gäste am Nachmittag sind herzlich willkommen!

Anmeldung bitte bis 30. September bei:
Brunhilde Kuprian (Tel. 0650/5208250 oder brunhildekuprian@gmx.at)
oder Barbara Wiedermann (wiedermann@christuskirche.at oder 0699/188 77 582)

Die Welt ist bunt

Ein Kinderlied beginnt mit: „Bunt, bunt, bunt sind alle meine Kleider, bunt, bunt, bunt ist alles was ich hab...“.

Im Sommer hat die Natur Hoch-Zeit. Sie verwöhnt unsere Augen und Sinne mit üppiger Farbenpracht. Die verschiedensten Blüten locken ebenso eine Vielzahl an unterschiedlichen Insekten an, diese wiederum viele Vögel.

Wohl jeder von uns hatte schon das Glück, nach einem herannahenden Gewitter, das den Himmel düster grau bis schwarz färbt, einen Regenbogen zu bewundern. Und die wiederkehrende Sonne alle Farben erstrahlen lässt.

Selbst im Winter, wenn die Farben mit weißem Schnee zugedeckt sind, gibt die Natur mit Hilfe des Lichts die Farben preis. Alles glitzert und in den gefallenen Schneekristallen spiegeln sich die Regenbogenfarben wieder. Die nüchterne physikalische Erklärung über die Lichtbrechung tut dabei der Schönheit und Freude darüber keinen Abbruch. Die Schöpfung ist bunt.

Auch wir Menschen sind bunt und vielfältig. Von Kontinent zu Kontinent, von Land zu Land, von Familie zu Familie, von Oma/Opa bis zum Enkel - jeder Mensch macht per se die Menschheit bunt und bunter.

Im Vergleich zum Schauspiel der Natur sind wir Menschen zwar etwas blass. Aber der Mensch hat die Buntheit und Vielfältigkeit auf einem Gebiet entdeckt, das alle Möglichkeiten von bunt und verschieden bietet: Kunst und Kultur!

Hierbei möchte ich besonders die Musik hervorheben.

Gleichgültig ob Menschen in verschiedensten Kulturkreisen in aller Welt, von Polynesien bis zur Arktis Musik machen, Musik verbindet!

Jeder, der sein Talent zur Musik verwendet, wenn er Musik macht oder auch „nur“ hört, weiß, Musik hat einen direkten Weg in unser Innerstes.

Egal ob Akteur oder Zuhörer, selbst in Gehörlosen klingen Lieder.

Musik ist das von Menschen gemachte bunteste und vielfältigste und somit schönste Geschenk. Lassen wir unser Lied erklingen!

Wenn dann auch noch das Licht Gottes darauf fällt, sind wir dem Himmel sehr nahe.

Sylvia Wallinger

Bibelwelt Salzburg

Der besondere Ausflug in die Welt der Bibel

Entdecken Sie den Schatz der Bibel in der Salzburger Bibelwelt. Auf 600 qm treten Sie in die Lebenswelt Jesu von Nazareth ein. Vorbei an begehbaren Kunstwerken und Installationen spüren Sie mit allen Sinnen der Botschaft Jesu nach und wie diese von Paulus in die griechisch-römische Welt verbreitet wurde. Sie können diese Entwicklung auf einer 40 qm großen, begehbaren Mittelmeer-Landkarte nachverfolgen und dessen Reisen von einem 10 m langen Schiff aus überblicken. Sie können sicher sein: Es warten Sie noch viele Überraschungen hinter dem großen Bibelweltlohr. Die Bibelwelt befindet sich in der Stadtpfarrkirche St. Elisabeth in der Plainstr. 42 A, 5020 Salzburg, fünf Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt. Weitere Infos:

www.bibelwelt.at und bibelwelt.at@gmail.com, 0676 8746 7080

Sonderausstellung „Vom Steinbock bis zu großen Fisch - Tiere in der Bibel“ bis zum 3. November verlängert, sowohl im Garten vor der Elisabethkirche als auch im Zoo Salzburg

Bildungsreise auf den Spuren der Reformation am westlichen Bodensee und in der Schweiz

Am Ende einer spannenden Führung mit der historischen Figur Hans Stockar durch die Reformationsstadt Schaffhausen



Blick über den Zaun - Auszüge aus dem Evangelischen Pressedienst für Österreich

Matthias Geist ist neuer Wiener Superintendent

Matthias Geist ist der neue Superintendent der evangelisch-lutherischen Diözese Wien. Die Delegierten aus den Wiener evangelischen Pfarrgemeinden wählten den bisherigen Gefangenenseelsorger am Samstag, 9. Juni, im 5. Wahlgang mit der nötigen Zweidrittelmehrheit. Mit Hans-Jürgen Deml, Marianne Fliegenschnee, Verena Groh und Daniela Schwimbersky hatten sich noch vier weitere KandidatInnen der Wahl gestellt.

Sein Amt wird der neue Superintendent am 1. Dezember antreten. Die feierliche Amtseinführung ist für 27. Jänner 2019 geplant.

Vor den Delegierten sprach sich Matthias Geist dafür aus, als Evangelische Kirche „lebendig, ehrlich, zeitgemäß und lebensnah“ auf Menschen zuzugehen. Regionale und inhaltliche Zusammenarbeit in den Bereichen Diakonie, Bildung, Seelsorge und Glauben sei „wichtiger denn je“. Ein Anliegen ist Geist auch das Gespräch mit religionskritischen Menschen. „Ich bin ein Mensch mit klaren Standpunkten, der fähig ist Brücken zu bauen“, so der neu gewählte Superintendent. Als „begeisterter Läufer“, der zahlreiche Marathons hinter sich hat, bringe er auch „Atem für anstrengende Phasen“ mit (epdÖ, Wien, 13. Juni 2018).

Lettische Pfarrerin Dace Dislere-Musta in Österreich ordiniert Frauenordination in Lettland seit 2016 verboten

Weil sie in der evangelisch-lutherischen Kirche in ihrer Heimat Lettland nicht Pfarrerin werden durfte, war Dace Dislere-Musta vor vier Jahren nach Österreich gekommen. Am Sonntag, 10. Juni, wurde die Theologin, die in Lettland lange in Krankenhauseelsorge und Diakonie gearbeitet hatte, von Oberkirchenrätin Ingrid Bachler in Waidhofen an der Thaya ins Pfarramt ordiniert. „Die kleine Kirche zur frohen Botschaft war übervoll, die Gemeinde, die VikarskollegInnen, die FreundInnen und drei katholische Geistliche feierten voller Freude die Ordination einer lettischen Theologin, die 25 Jahre auf die Ordination warten musste und nun mit ihren Gaben und Kompetenzen die Evangelische Kirche in Österreich beschenkt“, sagte die Oberkirchenrätin. Im Gespräch mit dem Evangelischen Pressedienst erzählt Dace Dislere-Musta von der Situation der Kirche in ihrer Heimat: „In den neunziger Jahren war

in Lettland nach der Wende viel im Umbruch. Die evangelische Kirche bekam auf einmal sehr großen Einfluss. Genau das sei aber zum Problem geworden. Einige Männer in leitenden Funktionen der Kirche hätten sich besorgt gezeigt, diesen neu gewonnen Einfluss zu verlieren, insbesondere an Frauen. Seit Mitte der Neunziger sind de facto keine Frauen mehr ordiniert worden“. 2016 war in Lettland beschlossen worden, die Frauenordination auch offiziell aufzuheben. Dadurch sind viele Frauen ins Ausland gegangen, um Pfarrerin zu werden, da sie in Lettland nur mehr als Seelsorgerinnen in Krankenhäusern oder im Gefängnis arbeiten konnten. (epdÖ, Riga/Waidhofen an der Thaya, 13. Juni 2018)

Klagenfurt: Fachtagung zu Gewalt im Betreuungsalltag

Fragen der Gewalt im Betreuungsalltag widmete sich die Fachtagung „Erdbeeren mit Schlag“ der Diakonie de La Tour am Dienstag, 12. Juni, in Klagenfurt. Im professionellen Betreuungskontakt habe sich die Wahrnehmung durchgesetzt, dass Gewalt nicht zu dulden sei, meinte Diakonie-Direktorin Maria Katharina Moser, in ihrem Statement. Sei es früher zum Beispiel selbstverständlich gewesen, auf aggressives Verhalten von Menschen in Betreuungseinrichtungen mit bewegungseinschränkenden Maßnahmen zu reagieren, so frage man sich heutzutage: „Wo fängt die Gewalt an und wie können wir eine Balance finden zwischen der Selbstbestimmung von Klienten und ihrer sowie anderer Menschen Sicherheit?“ Auch das Ignorieren von Selbstbestimmung sei eine Form von Gewalt.

Der Psychiater und Internist Joachim Bauer gab auf Basis der Neurowissenschaften Erklärungen, wie professionelle Helferinnen und Helfer die Auslöser von Aggression und Gewalt erkennen und entsprechend gegensteuern können. Aus neurobiologischer Sicht seien die Schmerzen bei sozialer Ausgrenzung und Demütigung dieselben wie bei körperlichem Schmerz: „Wer diese Schmerzgrenze berührt, wird Aggression ernten.“ Soziale Ausgrenzung könne durch verbale oder körpersprachliche Zurückweisung, Attribuierungen, Stereotypisierungen, oder auch Diagnosen passieren und so zu Aggressionen führen. Dieser bislang wenig beachtete Aspekt müsse in der täglichen sozialen Arbeit deutlicher bewusst gemacht werden (epdÖ, Klagenfurt, 13. Juni 2018)

Luna entdeckt den Herbst

Das kleine Kätzchen Luna saß auf der Mauer des kleinen Gartenhäuschens und schnurrte vor sich hin. Luna fand es ganz wunderbar, sich ihr Fell von den letzten Sonnenstrahlen des Tages wärmen zu lassen. Plötzlich tauchte Cindy, ihre Mama, auf und fragte: „Na, genießt du noch die letzten Strahlen der Sommersonne? Gut, denn bald kommt der Herbst und dann wird es schnell kälter werden.“

„Herbst? Wer ist das, Mama?“, fragte das kleine Kätzchen.

„Der Herbst kommt bald“, wiederholte die Katzen-Mama, „Das heißt, die Tage werden kürzer und die Nächte länger. Jetzt ist die Sonne noch angenehm warm, aber schon bald verliert sie an Kraft und leuchtet nicht mehr so stark und so lang am Abend.“ „Aber wieso verliert sie denn an Kraft? Die Sonne ist doch so groß und heiß, wie soll denn das gehen?“ fragte Luna.

„Tja, das liegt daran, dass sich die Erde jetzt in die andere Richtung beugt, damit sie auch mal die andere Seite von ihrem Körper wärmt.“ „Und wieso sollte sie das tun, Mama?“ fragte das Kätzchen ungläubig. „Also“, erklärte Cindy, „das ist ungefähr so wie bei dir, wenn dir auf einer Körperseite zu warm wird, legst du dich doch auch auf die andere Seite um sie von der Sonne wärmen zu lassen, oder?“ „Ja schon“, stimmte Luna zu, „und das kann die Erde auch? Wow, das hätte ich ihr gar nicht zugetraut!“ „Tja so ist es aber“, erwiderte die Katzenmutter, „das nennt man dann bei uns ‚Herbst‘, aber keine Sorge, der Herbst ist ganz wunderbar, du wirst sehen, lass dich überraschen!“

Drei Wochen vergingen. Regen und Stürme zogen durchs Land. Eines Tages aber war der Himmel wolkenlos und die Sonne ging gerade auf, als Luna einen Blick nach draußen warf. „Mama hatte Recht“, dachte sie sich, „die Sonne steht später auf und ist nicht mehr so warm, aber die Farben sind irgendwie anders. Alles leuchtet so intensiv und auch die Berge sehen irgendwie verändert aus!“

Das kleine Kätzchen beschloss einen Spaziergang zu machen und sich die ‚neue Welt‘ anzusehen. Luna schaute sich die Blätter genauer an und erkannte, dass sie plötzlich ein Bunt im Grün hatten! „Was ist passiert?“, fragte sie sich.

Auch die Blätter trugen am Morgen viel mehr Wassertropfen und die Spinnennetze funkelten in der Morgensonne.

Ach, wie schön das alles aussah! Wie tausend funkelnde Diamanten! Voller Freude stürzte sich Luna in den nächsten Haufen Blätter, die furchtbar in ihrer Nase kitzelten.

„Mama, was ist nur mit der Welt passiert?“ fragte Luna. „Das ist der Herbst,

Schatz“, antwortete Cindy. „Oh, ich hätte nicht gedacht, dass er so schön, so bunt und so farbenfroh sein kann. Das ist so toll! Was passiert nach dem Herbst? Werden die Lichter dann neonfarben?“

„Nein Süße“, lachte Cindy, „danach kommt der Winter, aber lass dich nur überraschen, jede Jahreszeit ist eben anders und jede einzelne von ihnen hat ihre eigene Vielfalt und ihren eigenen Charme“.

Yvonne Ennsmann

Datenschutz

Grundsätzlich stehen jedem und jeder die Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung und Widerspruch zu. Bitte wenden Sie sich dafür an unseren Datenschutzbeauftragten Christian Euhus (datenschutz@hallein-evangelisch.at).

Wenn Sie glauben, dass die Verarbeitung Ihrer Daten gegen das Datenschutzrecht verstößt, oder Ihre datenschutzrechtlichen Ansprüche sonst in einer Weise verletzt worden sind, können Sie sich bei der Aufsichtsbehörde beschweren. Für die Evangelische Kirche A.u.H.B. in Österreich ist der **Datenschutzsenat der Evangelischen Kirche A.u.H.B. in Österreich** zuständig: Datenschutzsenat der Evangelischen Kirche A.u.H.B. in Österreich, 1180 Wien, Severin-Schreiber-Gasse 3, datenschutzsenat@okr-evang.at

Freud und Leid

Taufen: Lucie Perauer, Cataleya Majabague, Ferdinand und Augustin Ritter-Höntzsch

Eintritte: Alexander Kralik, Lucia Weissenbacher

Trauungen: Roman und Sabine Hartleb, geb. Rainer, Christoph und Bianca Leierer, geb. Wallinger, Tobias und Brigitte Jahn, geb. Günther, Roland und Daniela Sollereeder, geb. Egger, Alexander und Selina Kralik, geb. Gamsjäger

Beerdigungen: Helmut Lehner

Pfarramt: Davisstr. 38, 5400 Hallein, 06245/80628, Fax -4;
<http://hallein-evangelisch.at>

Sekretariat: Yvonne Ennsmann, Dienstag + Donnerstag, 8.00 – 12.30 Uhr
Bankverbindung Salzburger Sparkasse:
IBAN AT062040406009019290, BIC SBGSAT2S

Schaitberger-Kirche täglich geöffnet: 09.00 – 16.00 Uhr

Pfarrer Dr. Peter Gabriel: Tel. 0699-18877599; evang.hallein@sbg.at

Vikar Jörg Kreil: 0699/19006499, HKreil@gmx.at

Kuratorin Bettina Pann, Tel. 0676/3229477, bettina.pann@aon.at

Gemeindepädagogin Susanne Zippenfenig,
Tel. 0699/18877598, su_zippenfenig@sbg.at

Kirchenbeitragsangelegenheiten: Kirchenbeitragsverband der Salzburger
Pfarrgemeinden, Schwarzstr. 25, 5020 Salzburg, Eva Kreuzpointner, Tel.: 0662-
874445-24 Mo.-Fr. 8-12 Uhr, kirchenbeitrag@christuskirche.at
Kirchenbeitragskonto Salzburger Sparkasse:
IBAN AT902040406009000803, BIC SBGSAT2S

Diakonie.mobil – Betreuung und Pflege für Zuhause im Tennengau: Büro
Hallein, Khuenburggasse 2, Tel.: 0650/8267700; [diakoniemobil.hallein@](mailto:diakoniemobil.hallein@diakoniewerk.at)
diakoniewerk.at

Büro Diakoniewerk Salzburg: 5026 Salzburg, Guggenbichlerstr. 20
Tel.: 0662/ 6385-903, diakoniemobil.salzburg@diakoniewerk.at
<http://www.diakoniewerk-salzburg.at/de/diakoniemobil/>

Krankenhauseelsorge: Pfr. Peter Gabriel, 0699/18877599
Telefonseelsorge (Tag und Nacht - gebührenfrei) Tel.: 142

Evang. Kirche im Internet:

<http://hallein-evangelisch.at>

www.sichtbar-evangelisch.at; www.evangel.at

<http://www.evangelischekirchenmusik.at/> (Kirchenmusik)

Bitte Adressänderungen umgehend bekannt geben



Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 12. Oktober 2018

gemeindebrief - Herausgeber: Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Hallein. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Peter Gabriel, 5400 Hallein, Davisstr. 38

Redaktionsteam: Ursula Brandweiner, Yvonne Ennsman, Peter Gabriel, Jörg Kreil, Karin Landwehr, Hartmut Schwaiger

Mitteilungsblatt der Pfarrgemeinde - **Nr. 3, 2018**

Verlagspostamt: 5400 Hallein

Pb.b. **Österreichische Post AG / Sponsoring Post** GZ 02Z030542 S